

Hallo Nachbar! Ahoj sousede!

Wirtschaftskammern im Dreiländerraum Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich verstärken Zusammenarbeit in Zeiten der Krise

Unter dem Titel „Hallo Nachbar! Ahoj sousede!“ verstärken die Nachbarkammern in Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich ihre Zusammenarbeit, um die Wirtschaft und die Unternehmen in der Dreiländerregion in der derzeitigen Ausnahmesituation bestmöglich zu unterstützen. „Wir können die gesundheitspolitisch notwendigen Massnahmen der Regierungen nicht ändern, aber wir können den Unternehmen Klarheit und Rechtssicherheit verschaffen sowie praktische Unterstützung geben. Zudem sprechen wir mit einer Stimme gegenüber der Politik, wenn es darum geht, Ausnahmen von den derzeit bestehenden Restriktionen formulieren, ohne dabei den Gesundheitsschutz zu vernachlässigen“, skizziert WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer die Ziele des Projekts.

Dem ersten Ziel, Klarheit und Rechtsicherheit zu geben, tragen die Kammern mit einer eigenen Plattform www.hallonachbar.eu Rechnung, die alle relevanten Informationen, insbesondere zum grenzüberschreitenden Waren-, Dienstleistungs- und Personenverkehr speziell für Auftraggeber, Auftragnehmer und deren Mitarbeiter enthält.

Das zweite Ziel der praktischen Unterstützung wird durch das Netz der Aussenwirtschaftsberater in den vier Kammern – IHK Niederbayern, HWK Niederbayern/Oberpfalz, Südböhmische Wirtschaftskammer und Wirtschaftskammer Oberösterreich als Leadpartner des Projektes – gewährleistet. Dabei geht es um Praxisinfos, wie z.B. noch offene Montagehotels, Tips für Geschäftsführer in Bezug auf ihre Niederlassungen über der Grenze, Bestimmungen auf Baustellen oder Pendlerbescheinigungen zwischen Deutschland, Österreich und Tschechien.

Als drittes und wichtigstes Ziel setzen sich die vier Kammern für die interessenpolitischen Anliegen ihrer Mitgliedsbetriebe im grenzüberschreitenden Geschäft mit den Nachbarländern ein:

- Verbesserung der aktuellen Situation an den gemeinsamen Grenzen
- Schrittweise Wiederöffnung von geschlossenen Grenzübergängen für den Pendler-, Berufs-, und gewerblichen Verkehr
- Einheitliche Vollzugspraxis bei der Umsetzung der im jeweiligen Land geltenden Vorschriften durch die Vollzugsbehörden
- Wechselseitige Lockerung der Einreisebestimmungen entsprechend der Pandemieentwicklungen in den Ländern

Für die beteiligten Kammern ist dieses Projekt die konsequente Fortsetzung der bisherigen ausgezeichneten Zusammenarbeit, die in der Vergangenheit mit vielen grenzüberschreitenden Initiativen wie jener der Grenzoffensive oder den von der WKO Rohrbach initiierten „Hallo Nachbar“ Betriebsbesuchen gepflegt wurde. „Jetzt nutzen wir die gut nachbarschaftlichen Beziehungen, um auch in Krisenzeiten für die Unternehmen im Dreiländerraum, die von den Einschränkungen an den Grenzen am stärksten betroffen sind, da zu sein“, ist für WKOÖ-Präsidentin Hummer das gemeinsame Europa nach wie vor die wichtigste Klammer über Ländergrenzen hinweg.